Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 48 (1951)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTES ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Achtundvierzigster Jahrgang

1951

INHALTSVERZEICHNIS DES JAHRGANGS 1951

Zur Pestalozziforschung:

Seite
Der Pestalozzianer Wilhelm Stern (1792—1873) 5
Aus dem dritten Band der Pestalozzi-Briefe 6
Schelling und Niederer 9
J. H. Pestalozzi und Finnland 13
Adrien Lezay berichtet an den Ersten Konsul Bonaparte über Pestalozzis Methode 21

Aus dem Pestalozzianum:

Das Jahr 1950 im Beckenhof 1
Studienreise nach Dänemark, Sommer 1951 17
Neue Bücher 6, 10, 16, 19, 22
Die stadtzürcherische Abstimmung v. 2. Dezember 1951 Innenseite d. Umschlages
Pädagog. Zeitschriften aus England im Pestalozzianum Innenseite d. Umschlages

Pädagogische Zeitschriften aus England im Pestalozzianum

In England steht heute die Erziehung und Bildung der Jugend und auch der Erwachsenen im Brennpunkt des Interesses. Pädagogische und methodische Fragen werden oft und zum Teil heftig in der Öffentlichkeit diskutiert. In den zahlreichen Fachzeitschriften werden neue Wege gewiesen und Versuche aller Art beschrieben. Sachlich und ehrlich werden auch die Schwierigkeiten aufgedeckt, und vielfach wird scharfe Kritik geübt. Bei allen Beiträgen beeindruckt einen besonders der grosse Ernst, mit dem die Engländer um die Lösung ihrer Probleme ringen.

Durch die Vermittlung des *British Council* kann das *Pestalozzianum Zürich* eine Anzahl der bekanntesten pädagogischen Zeitschriften Englands in seinem Lesesaal auflegen. Die Schriften sind es wohl wert, den Kollegen, die des Englischen kundig sind, allen die sich für englische Kultur und englisches Denken interessieren und besonders den Englischlehrern empfohlen zu werden.

Im «*Journal of Education*» findet sich ein aufschlussreicher Artikel in drei Fortsetzungen von Margaret Diggle über «Secondary Education in the USA and Great Britain». Im Hinblick auf die Diskussion um die Zuteilung der Schüler in die verschiedenen Abteilungen der zukünftigen Sekundarschule nach dem in Vorbereitung stehenden zürcherischen Volksschulgesetz ist der Artikel von Eddie Williams aktuell: «Too many children admitted to the Grammer Schools.» Unter dem Titel «New Books» sind in jeder Nummer eine Anzahl neuer Bücher vorwiegend pädagogischen oder methodischen Inhalts besprochen.

In «*The new Era in Home and School*» finden die modernen Bestrebungen in Schule und Erziehung ihren Niederschlag.

Der Sprachler wird bestimmt in Deny Thompsons vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift «*The Use of English*» manchen wertvollen Beitrag finden.

Das vom British Council herausgegebene «*English Language Teaching*» beleuchtet in erster Linie Probleme des Englischlehrers und berichtet von manchem interessanten Experiment.

Die Erwachsenenerziehung steht bei uns noch in den Anfängen. Das Bedürfnis nach Vertiefung und Erweiterung der Bildung dehnt sich aber auch bei uns auf immer weitere Kreise aus. Die Engländer haben für die Weiterbildung der Erwachsenen auf breiter Basis schon sehr viel geleistet. Das «National Institute of Adult Education» gibt eine vierteljährliche Zeitschrift heraus, «*Adult Education*», die von den Bestrebungen in dieser Richtung ein Bild gibt.

Besonders gross sind die Anstrengungen der Engländer auf dem Gebiete des Schulfilms und des Schulfunks. Zwei bebilderte Zeitschriften orientieren über das Schaffen auf diesen Schulzweigen: «*Look and Listen*» und «*Visual Education*», The Magazine of the National Comitee for visual aids in Education.

Eine Fundgrube für jeden, der sich mit Erziehung beschäftigt, bildet das «*Educational Supplement*» der «*Times*», das jeden Freitag erscheint.

Von allgemeinem Interesse dürfte die in Druck und Bild gediegen ausgestattete monatliche Zeitschrift des British Council sein: «*Britain To-day*». Sie enthält Artikel über Erziehung, Kunst und Literatur, Film und Theater, Politik und Wirtschaft und über neue Bücher.

In der Septembernummer berichtet ein Parlamentsmitglied über «This House of Commons» (Edward Heath, M. P.). Ein Artikel über «Lloyd's of London» (Kenneth Young) schildert Wesen und Entwicklung dieser weltumspannenden Versicherungsgesellschaft, die nach seinen Worten alles versichert von der Ozeanflotte bis zur Möglichkeit, Zwillinge zu bekommen. Sir Philip Hendy lässt uns einen Blick tun in das Leben und Wirken des «British Old Master» und typischen Londoner Malers William Hogarth. Sehr interessant sind auch die kritischen Besprechungen neuer Filme von C. A. Lejeune. Unter «New Literature» sind jedesmal eine Anzahl neuer Werke eingehend und kritisch beleuchtet.

In der Oktobernummer findet sich ein Artikel über Wales, das Land der stillen romantischen Bergtäler und der düstern schwarzen Industrielandschaften. In «The Welsh Nation» wird dieses Volk eigenen Charakters und eigener Sprache gezeichnet. Hier wird auch das einzigartige Ereignis, das «Royal Welsh» National Eistettfod», Fest und Wettkampf der Dichter, Sänger und Musiker, beschrieben. In «The Census of 1951» schreibt K. C. K. Ensor über die Volkszählung vom 8. August 1951 und liefert interessante Vergleiche und Zahlen über die Entwicklung der letzten Jahre und die sich abzeichnenden Tendenzen. Marie Hannah nimmt in ihrem Beitrag «Novelists of to-day» Stellung zu Charakter und Werk von Dichtern und Romanschriftstellern unserer Zeit: Henry Green, Elizabeth Bowen, Joice Cary, V. S. Pritchett, L. P. Hartley, Emma Smith, Denton Welsh, Miss A. L. Barker, Joicelyn Brooke und andere. H. A. Turner umreisst in «Higher Production» die Stellungnahme der Trade Union, d. h. der Gewerkschaften, zur Vergrösserung der industriellen Produktion.

Ich hoffe, es werde recht viele Kollegen gelüsten, im Lesesaal des Pestalozzianums in diesen Zeitschriften zu blättern. Was geboten wird, ist so vielseitig, dass sicher keiner enttäuscht sein wird. Mit Ihrem Interesse bezeugen Sie auch dem British Council, dem hier für das freundliche Entgegenkommen der Dank ausgesprochen sei, die Anerkennung, die dieser uns stets wohlgesinnten Institution gebührt. *h.*

Die stadtzürcherische Abstimmung

vom 2. Dezember 1951 über die Erhöhung der Subvention an das Pestalozzianum ergab 26388 Ja und 11679 Nein. Besonders erhebend und ermutigend ist dieses Resultat nicht, wenn man bedenkt, dass die Mehrleistung ganze Fr. 3500.— beträgt und lediglich durch die Teuerung bedingt ist, während für Miete Fr. 29000.— an die Stadt Zürich entrichtet werden. Aber nach den unerfreulichen Entscheiden über die Kredite für den Neubau des Oberseminars, für das Kunsthaus und das Schauspielhaus erscheint das vorliegende Ergebnis doch überraschend gut!

Ganz besondern Dank schulden wir der Presse, die ohne Ausnahme in überzeugender Weise auf die Bedeutung des Pestalozzianums hinwies. Einmal mehr ist deutlich geworden, wie sehr gerade in der Demokratie kulturelle Leistungen der Fürsprache und aufklärenden Unterstützung durch die Presse bedürfen.

Die Leitung des Pestalozzianums

Aus dem vierten Band der Briefe Pestalozzis

Vor kurzem ist dieser vierte Band der Briefe Pestalozzis erschienen*). Er umfasst die Briefe aus den Jahren 1798 bis Mitte 1805, somit die Zeit des Aufenthalts in Zürich und Stäfa, in Stans, Burgdorf und Münchenbuchsee. Der Vermittler und Politiker Pestalozzi wird zum Begründer einer neuen Unterrichtsmethode, aber Erziehung, Volksbildung, Volksführung und Emporbildung der jugendlichen Kräfte durch eine vertiefte Unterrichtsmethode bleiben in seinem Geiste eine Einheit. — Hier folgen einzelne prägnante Formulierungen aus diesen Briefen:

Der Mensch ist eher Mensch als Bürger, und die Bildung des Menschen muss ihren Zweck in sich selbst haben. (Brief 760, an Unbekannt.)

Viele Rasende sind es nur, weil ihre Liebe zurückgestossen und ihre Treue verhöhnt worden ist. (Brief 761, an Lavater.)

Es ist traurig, dass die Kunstbildung unseres Zeitalters so fundamentlos ist als seine moralische und bürgerliche. (Brief 791, an Lavater.)

Man muss die Kinder zuerst im ganzen Umfang des Worts reden lehren und das Lesenlernen dem Redenlernen mit psychologischer Kunst unterordnen. (Brief 792, an Stapfer.)

Die Erziehung, wie sie allenthalben ist, hat überflüssige Mittel für einzelne Zwecke und ihr mangeln allenthalben Fundamente für den ganzen Menschen. (Brief 850, an Wieland.)

*) Johann Heinrich Pestalozzi, Sämtliche Briefe. Herausgegeben vom Pestalozzianum und von der Zentralbibliothek in Zürich. IV. Band, Orell Füssli, Verlag, Zürich, 1951.